Mit Legasthenie Englisch in der Grundschule lernen

Was ist Legasthenie?

Laut WHO nach ICD 10 – F 81.0: „Lese- Rechtschreibstörung ist eine umschriebene und eindeutige Beeinträchtigung in der Entwicklung der Lese-Rechtschreibfähigkeiten. Die Lese- Rechtschreibleistung liegt unter dem Niveau, das aufgrund des Alters, der allgemeinen Intelligenz und der Beschulung zu erwarten wäre. Defizite im Sehen oder Hören, neurologische Störungen, psychiatrische Erkrankungen sowie unzureichende Beschulung sind als Ursachen auszuschließen."
Der Legastheniker hat Schwierigkeiten beim Schreiben von Buchstaben und Wörtern und vertauscht ähnliche Laute. Falsche Buchstabenreihenfolge, Grammatik- und Interpunktionsfehler sowie das Ersetzen von Wörtern durch ein semantisch ähnliches Wort sind seine typischen Probleme beim Schriftspracherwerb. Lesen und Rechtschreiben gelingt ihm durch „Übertragung" von Buchstaben zu Lauten und umgekehrt und anschließender Zusammenfügung zu Worten. Dies entspricht der Fähigkeit eines Grundschülers in der **alphabetischen Phase.** So erwirbt er mit großer Anstrengung in der Grundschule die Fähigkeit zum **lautgetreuen Schreiben.**
Für den Fremdsprachenerwerb heißt das: Lautgetreue Sprachen kann der Legastheniker gut erlernen.

Weltsprache Englisch

Da Englisch die wichtigste Verkehrssprache weltweit ist, hat sie auch Eingang in die Grundschullehrpläne in Deutschland gefunden. Die Grundschüler sollen eine mündliche Kommunikationsfähigkeit im Englischen erwerben. Die Fähigkeit des Lesens, Wiedererkennen des Schriftbildes und reproduktives Schreiben kommen ergänzend hinzu. Das Hörverstehen und Sprechen steht aber im Vordergrund. Das Erlernen der Schriftsprache Englisch im Lesen und Rechtschreiben erfolgt in Deutschland durch Einprägung von **Wortbildern.**

Die Besonderheiten der englischen Sprache

Englisch ist eine historisch gewachsene Sprache, die seit Jahrhunderten keine Rechtschreibreform erlebt hat. Es ist keine **lautgetreue Sprache**, das heißt, dass ein Wort oft nicht so geschrieben wird, wie man es spricht.
Das einfachste Beispiel hierfür sind die Zahlen im Englischen, die bereits Grundschüler aufzählen können. Lässt man sie aber die Zahlen schreiben, kommt höchstwahrscheinlich etwas Ähnliches wie das dabei heraus:

wan, tu, sri, for, feif, siks, sewen, eht, nein, ten

Sieht man sich dagegen die richtige Schreibweise an, bemerkt man schnell, dass hier nicht nur der Legastheniker vor ein großes Problem gestellt ist:

one, two, three, four, five, six, seven, eight, nine, ten

Im Englischen werden den **26 Buchstaben** des Alphabets **44 Laute** zugeordnet, dabei fallen auf die **5 Vokale a, e, i, o, u 20** verschiedene **Aussprachmöglichkeiten**.
Beispiel:

A:	c**a**n	Aussprache ähnlich (ä)
	c**a**n´t	(a)
	l**a**te	(ei)
	all	(o)
	vill**a**ge	(i)

Diese unterschiedliche Aussprache ein und desselben Buchstabens ist für Legastheniker, die meist kein Wortbildgedächtnis haben und sich in der Alphabetischen Phase befinden, ein großes Problem. Die Buchstaben- Laut-Zuordnungen, die sie sich mühsam im Deutschen erworben haben, gelten plötzlich nicht mehr.
Dies führt häufig nicht nur im Englischen sondern auch im Deutschen zu Unsicherheiten im Lesen und Rechtschreiben. Fehler, die im Deutschen als überwunden gelten, treten mit Einführung der englischen Wortbilder plötzlich wieder auf. Deshalb:
Im Interesse eines Aufbaus der Lese- und Rechtschreibfähigkeit in der Muttersprache Deutsch sollte beim Legastheniker im Grundschulunterricht Englisch auf Wortbilder der englischen Sprache verzichtet werden. Die Sicherheit in der Schritsprache Deutsch hat Vorrang vor dem Erwerb der englischen Schriftprache in der Grundschule.

Im Grundschulunterricht Englisch kommt der Freude am Erlernen des Englischen eine große Bedeutung zu, auch als Voraussetzung für den Unterricht der weiterführenden Schulen. Mit einer wöchentlichen Unterrichtsstunde im Englischen sind dem Erwerb der Kommunikationsfähigkeit in der Grundschule enge Grenzen gesetzt. Kulturbegegnung, Feste, Begrüßungsformen, übertragbare Satzmuster, Lieder und Reime, Sprechen zu Bildern – all dies ist als Hinführung zur mündlichen Kommunikationsfähigkeit auch vom Legastheniker zu leisten. Multisensorische Arbeit sowie Chorsprechen unterstützen den Aufbau von Klangmustern und Aussprache unbekannter Laute. Hier kann er Selbstvertrauen entwickeln, das auch langfristig beim Erlernen der Fremdsprache zielführend ist.
Abschreibübungen, Führung von Vokabelheften oder Kreuzworträtsel dagegen sind absolut ungeeignet, da sich der Legastheniker die Wortbilder in der Regel nicht einprägen und somit auch nicht wiedergeben kann. Auf eine Einführung der Lautschrift als ein zweites Buchstabensystem ist in der Grundschule zu verzichten (und für Legastheniker auch später), da es eine Überforderung darstellt.

Ursula Dorsch

Diplom-Pädagogin
Dyslexietherapeutin BVL
Grundschullehrerin